

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 10 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o. 81.

Samstag, den 18. Juli 1896.

13. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Fischwasser Verpachtung.

Das Fischwasser der Kleinen Enz vom Agenbacher Brücke bis zum Einfluß in die Große Enz mit den Bächen Colmbächle und Würzbach wird am

Donnerstag, den 30. Juli
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Colmbach auf eine Reihe von Jahren im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber einladet.

K. Kameralamt Neuenbürg:
Mofer.

Ottenhausen.

Garantiert reinen

Schleuderhonig

empfiehlt geneigter Abnahme.

M. Bürkle, Schullehrer.

Für die Hausfrauen:

MAGGI'S Suppenwürze

bei
Gust. Hammer, Colonialw.

Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Gießhähnen zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppen Würze.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Luise Treiber

Ernst Burkhardt

u. Lamm

VERLOBTE

Wildbad Neuweiler

14. Juli 1896.

Eine Wohnung

bestehend in zwei Zimmer, Küche, Keller und Zubehör wird bis Martini von einer ruhigen Familie zu mieten gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Badstein-Näse

reife, fette Allgäuer Ware
empfiehlt

J. F. Gutbub.

Neuenbürg.

Gasthaus z. Windhof.



Beliebter Ausflugsort für Kurgäste. Schöner Garten mit Anlagen. Geräumige Lokalitäten. Gute Küche und Keller.

Zum Besuche ladet höflichst ein

Friedr. Bender.

J. G. Fochtenberger's Kölnisches Wasser Gegründet 1825.

staatlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei entzündeten und schwachen Augen als unübertroffen empfohlen, vorzüglich bei Gliederschwäche feinstes Parfüm, in Flacons à 35, 60 u. 100 Pfg.

Alleinverkauf für Wildbad bei

F. J. Gutbub.



bei chron. Magenkatarrh, Blasen- u. Nierenleiden.
Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Generalvertreter: Anton Heinen, Pforzheim
Niederlage in Wildbad: Joh. Treiber, Sattler.

17 Die Direktion: Gerolstein Eifel, Rheinprovinz.

Vorhangstoffe

in schönster Auswahl, zu billigsten Preisen empfiehlt

Wilh. Ulmer.

Stadt Wildbad.
Holzbeifuhr-Alford.

Am Dienstag, den 21. d. Mts.
nachmittags 6 Uhr
wird auf dem Rathhause dahier, die Beifuhr
von 77 Km. tannen Prügel aus Wonne
Abt. 4 Buchsteigle, zu der Remise bei dem
städtischen Krankenhause im öffentl. Abstreich
veraffordiert.

Stadtpflege.



Neue holl.
Matjes Säringe
sind eingetroffen bei **Chr. Brachhold.**

Kgl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.
Samstag, den 18. Juli 1896.
34. Vorstellung. Dugend-Karten gültig.
Zum ersten Male:

Der Rabenvater

Schwank in drei Akten von Hans Fischer
und Joseph Jarno.

Sonntag, den 19. Juli 1896.
35. Vorstellung. Dugend-Karten gültig.

Herr u. Frau Hypokrates
Lustspiel in 4 Aufzügen von H. Heinemann
Anfang 7 1/2 Uhr.

Emil Russ.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen Bestandsaufgabe bei
sämtlicher Artikel
Vollständiger Ausverkauf

Wein- & Speise-Karten

(in Schwarz- u. Bunt-Druck
werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von
Bernh. Hofmann.



Zur Anfertigung von

Photographien

jeder Art, unter Garantie für beste Aus-
führung empfiehlt sich

Karl Blumenthal,
Kgl. Hof-Photograph.

Zur Aufklärung!

Der vortreffliche Wohlgeschmack und die grosse Beliebtheit des

Gerolsteiner Sprudel

Nur echt
mit
dem Stern.

Schutz Marke.



Nur echt
mit
dem Stern.

haben Veranlassung geboten, dass minderwertige Wasser unter ähnlich klingenden Namen an unsere
bisherige Kundschaft feilgeboten werden und thatsächlich auch schon zu Verwechslungen Veranlassung ge-
geben haben.

Beim Bezug des echten Gerolsteiner Sprudel beliebe man auf dessen Schutzmarke, den roten

== Stern von Gerolstein ==

zu achten. Nur der echte Gerolsteiner Sprudel führt diese Schutzmarke. Von Aerzten und Autoritäten
sehr empfohlen.



Unübertroffen



bestes Erfrischungs-Getränk der Welt. Hauptniederlage für Pforzheim u. Umgebung

Carl Frey, zum „Einhorn“.

Niederlage für Wildbad: Chr. Batt.

Die Direktion des Gerolsteiner Sprudel.

Bureau: Köln, Kaiser Wilhelming 14.

NB. Bei allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen, sowie bei der letzten
Weltausstellung in Amsterdam mit der goldnen Medaille bedacht.



Sobald erschienen und in der
Buchdruckerei d. Bl. zu haben:

Zur Erinnerung

an die
hundertjähr. Wiederkehr

des Einfalls der französischen
Revolutionsheere in den Schwarz-
wald, sowie an die Rettung
CALMBACHS
durch die Entschlossenheit der Frau
Rössleswirtin Lutz

11. Juli 1796.

Preis per Stück 10 Fig.

Trotz Ausschlag offeriere ich:

Ia große blaue Trauben	M.	14.—
Ia 1894 Corinthen	"	15.—
Ia 1895 Corinthen	"	16.—
Extra Qualität dto.	"	18.—
Eleme Rosinen	"	18.—
Extra Eleme	"	20.—
Holländ. Weinzucker	"	30.—

Weinsteinäure, präp. Weinstein,
Tannin reingezüchtete Weinhefe

alle Zubehör billigst gegen Nachnahme

Quirin Müller,
Bühl i. B.

22]



Weinhandlung

von

Chr. Kempf

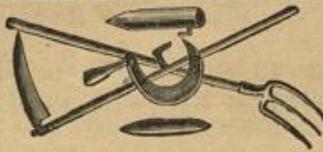
empfehlen ihr großes Lager reingehaltener in-
und ausländischer

Weine

in allen Preislogen. Maßweise und von
1 Liter ab.

„Kathreiner's Malzkaffee kommt in
Geschmack, Farbe und Aroma dem ächten
Bohnenkaffee möglichst nahe.“

Aus einem Gutachten von Dr. Mansfeld,
Leiter der Untersuchungs-Anstalt für Nahrungs- u. Genussmittel, Wien,



empfiehlt in besten Qualitäten

Gußstahllensen gedengelt, Sichel,
echte Mayländer Websteine,
Heu- u. Dung-Gabeln

Fr. Treiber.

W i l d b a d.

Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.



Es sind am Plage von den feinsten bis zu
den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren,
Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Hacken-
stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-,
Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe,
Arbeiterstiefel und Wald-Schuhe.



Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub-
und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder,
von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeng-, Knopf- u. Hackenstiefel.

Feinste Auswahl in Tuch- u. Filzstiefeln, Tuschuh von M. 1.50 an.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und
billig ausgeführt.

Achtungsvoll

Wilhelm Treiber, Schuhmacher
hinter dem Hotel Klumpp.

Deutschlands größtes Schuhwaren-Etablissement. Spier's Schuhwaren-Haus.

50 Filialen in allen grösseren Städten.
Markt Nr. 3 **Pforzheim**, Markt Nr. 3.

Grösste Auswahl in dauerhaftem und elegantem Schuwerke. || Derbe Arbeitsstiefel in allen denk-
baren Arten sehr preiswürdig.
Separater Damen-Salon. — **Feste Preise.** — Umtausch gestattet.

Der Preis eines jeden Paares ist in deutlichen Zahlen auf der Sohle vermerkt.

Zugstiefel

Schnürstiefel

Knopfstiefel

Schaftstiefel

Halbschuhe, Schultiefel, Hausschuhe, Arbeiterschuhe, Pantoffeln.
Kneipp-Sandalen, Baby-Schuhe, Chic-Schuhe, Sport-Schuhe, Reitstiefel.

R u n d s c h a u.

Stuttgart, 10. Juli. Vor einem Monat ging die Mitteilung durch die Blätter, daß als beste Schießkompagnie im württ. Armeekorps sich breuer die 1. Kompagnie des Regiments Nr. 125 (Hauptmann Fehrling) ausgewiesen. Weniger bekannt geworden ist, daß, wie versichert wird, unser württ. 13. Armeekorps diesmal überhaupt im Schießen das beste von sämtlichen deutschen Armeekorps war. Voriges Jahr wurde es allein durch das Gardekorps übertroffen, diesmal sieht es ganz an der Spitze.

Dehringen, 14. Juli. (Wilderer.) Am Sonntag hat der fürstliche Forstwart Schwan der von Michelbach a. W. in dem dortigen Walde bei hellem Tag zwei Wilderer gefaßt, als dieselben eben im Begriff waren, ein schon Tags zuvor erlegtes Reh, welches versteckt gewesen war, in einer Chaise zu verbergen. Die Thäter sind mit einer Chaise, damit die Sache unauffällig sein solle, die durch den Wald führende Straße einem Nachbarorte zugefahren. Der Thäter ist der vermögliche Bauernsohn F. von Bernhardsmühle bei Neuenstein und sein Knecht.

Ehlingen, 13. Juli. (Gerettete Küchlein.) Bei einem Brand in Berthelm am Freitag nachts ward auch ein Hühnerstall ergriffen, in welchem eine Gluckhenne mit ihren Küchlein Unterkunft hatte. Beim Abräumen des Schuttes gegen Morgen fand man die Henne tot, wahrscheinlich vom Rauch erstickt, unter den Flügeln derselben aber sämtliche Küchlein wohl und munter.

Mehingen, 13. Juli. Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich gestern Abend auf dem hiesigen Bahnhof. Ein Reutlinger lediger Eisengießer wollte noch in den im Gang befindlichen Zug einspringen, wobei er über die Rampe fiel und beim Aufstehen so unglücklich unter den Zug kam, daß ihm beide Füße abgefahren wurden.

Urach, 13. Juli. Die bekannte Pommersche Blaise, in der Mitte zwischen Urach und Dettingen an der Staatsstraße gelegen und vor Jahren von der Königl. Domänen-direktion um 80,000 fl. erworben, wurde von der Papierfabrik zum Brüberhaus zur Erwerbung der dortigen Wasserkraft um 150,000 M. angekauft.

Calw, 14. Juli. Am Sonntag u. Montag den 19. und 20. Juli wird der württ. Landesverein des Evangelischen Bundes seine Landesversammlung hier halten. Das Programm für die Versammlung verspricht Interessantes, u. a. zwei Vorträge über das Oberaufsichtsrecht des Staates über die Kirchen und über das Vordringen Roms in Deutschland, und bezeugt lebhaftere Teilnahme. Klare Einsicht in die Lage des Protestantismus in Deutschland und fester Zusammenschluß thut dem evangelischen Volke not.

Liebenzell, 13. Juli. Die hiesige Stadt-gemeinde schreibt die Lieferung von gußeisernen Wasserleitungsrohren, sowie die Erd-, Betonierungs-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zur Ausführung einer neuen Wasserversorgung aus.

Neuenbürg, 13. Juli. Im vorigen Jahr wurde die hiesige, bisher recht schmucklose Stadtkirche im Innern schön ausgemalt. Maler Wieland von Pforzheim führte den Rokoko-Stil, den seither nur Kanzel u. Orgel zeigten, einheitlich durch. In diesem Jahr wird die Kirche wieder einen Schmuck er-

halten. Die Firma Walcker und Comp. in Ludwigsburg ist beauftragt, binnen 4 Monaten ein Orgelwerk mit 16 Registern (5000 Mark) aufzustellen. Das interessante alte Gehäuse bleibt stehen. Zwei Hotelbesitzer in Nizza und Turin, die Söhne des früheren hiesigen Posthalters Kraft, führten die schon lange schwebende Orgelfrage insofern ihrer Lösung entgegen, als dieselben 2000 M. unter der Bedingung zusagten, daß dies Werk binnen eines Jahres fertig dastehet. Eine kürzlich verstorbene Witwe legte 1500 M. und Kommerzienrat Schmid hier 5000 M. hinzu. Das noch fehlende Geld wird durch freiwillige Beiträge zusammengebracht. Seit der selbständigen Stellung der Kirchengemeinde geschieht viel mehr für die Kirchen als früher.

Engelsbrand, 13. Juli. Unser lang-jähriger Gemeindepfleger Kalmbacher wurde gestern von einem jähen Tod ereilt. Trotz eines schon längere Zeit andauernden Brustleidens versah er seinen Dienst, und wollte gestern auch der Rechnungsabhör auf dem Rathaus anwohnen. Der etwas bergansteigende Weg und die Hitze scheinen den pflicht-eifrigen Patienten, der von persönlicher Anwesenheit entbunden war, zu sehr angestrengt zu haben. Er brach zusammen und war sofort eine Leiche.

Navensburg, 13. Juli. Heute nachmittag fiel ein erst 2 Jahre altes Mädchen des Buchhalters Sch., der in der Nähe der Schussen wohnt, bei der Mählbrücke in den gerade hochgehenden Fluß. Herr Friseur Jöst, der gerade unterhalb der Brücke angelte, zog mit seiner Angel das daherschwimmende Kind heraus und stellte Wiederbelebungsversuche an. Dank seiner Kenntnis in dieser Sache und seinen nachhaltigen Bemühungen gelang es, das Kind wieder ins Leben zurückzuführen.

Karlruhe, 14. Juli. Der nach Unterschlagung von 32,000 M. flüchtig gegangene Sparkassenkassier K. von Waibstadt wurde gestern in Neckarburken verhaftet. Er hatte sich in Italien aufgehalten. Nachdem seine Existenzmittel aufgebraucht, war er zurückgekehrt.

Halle, 10. Juli. Ein peinlicher Vorgang spielte hier bei einer kirchlichen Trauung ab. Ein hiesiger Metzger hatte sich mit seiner Braut standesamtlich verbinden lassen, und gleich darauf fand auch die kirchliche Trauung in der Neumarktkirche statt. Der trauende Geistliche, Hilfsprediger Freybe, hatte seine Rede gehalten, die Ringe waren gewechselt, das bedeutungsvolle „Ja“ war gesprochen und nun sollte das Brautpaar niederknien, um den Segen zu empfangen. Statt aber niederzuknien, that der Bräutigam eine Aeußerung, welche beunden sollte, daß ihm der Trauakt etwas umständlich vorkam, verschwand von der Seite seiner Braut und verließ die Kirche. Die Braut war so erschreckt und aufgeregt, daß sie, einer Ohnmacht nahe, in die Sakristei geführt werden mußte. Der rabiate Bräutigam soll inzwischen in sich gegangen sein und den Geistlichen um Verzeihung gebeten haben.

— Der Dieb im Koffer. In Turin wollte jüngst ein Galanteriewarenhändler Abends seinen Laden schließen, als ein Mann auf einer Karre einen Koffer ansuhr, den er daselbst abzugeben habe. Der Koffer trug die Adresse des Kaufmanns, überdies nannte

der Ueberbringer einen Absender, sodaß das Stück abgenommen und in dem Laden abgesetzt wurde. Da es schon spät war, gedachte der Kaufmann den Koffer erst am andern Morgen zu öffnen, und richtete sich zum Weggehen, als sein Commis ein Geräusch in dem Koffer hörte. Sofort öffneten sie den Deckel, und heraus sprang ein junger Mensch, den sie, obgleich er spornstreichs aus dem Laden und davonlief, doch als den jüngeren Bruder des Herrn erkannten, ein verdorbenes Fruchtkuchen, das bereits wegen verschiedener Souverainen bestraft war. Es gelang am anderen Tage, ihn ein halbes Duzend Mitschuldiger zu verhaften.

— Eine Tragödie des Glückes. Die ergreifendsten und packendsten Trauerspiele kann doch nur das Schicksal selbst gestalten; das geht auch aus einem tragischen Fall hervor, der sich dieser Tage in dem Orte Nagybuhary in Ungarn zugetragen. Dem dort wohnenden wohlhabenden Kaufmann Josef Schwarz sollte nach zwanzigjähriger kinderloser Ehe kürzlich zum erstenmal ein freudiges Familienereignis bevorstehen. In der Freude seines Herzens ließ der Vater in spe die Hebamme holen und versprach derselben ein Donceur von 100 fl., wenn der erwartete Sprößling ein Knabe würde. Die entscheidungsvolle Stunde kam — es war ein Mädchen. Die Hebamme, die den ihr verheißenen Hunderter nicht verlieren wollte, hatte rasch ihren Plan fertig. In derselben Nacht hatte im Dorfe ein Dienstmädchen im Geheimen einen Knaben geboren. Die Hebamme tauschte fingertig die beiden Kinder aus und erhielt von dem glücklichen Vater den verheißenen Hunderter. Der Betrug kam aber auf und die Hebamme, ins Gebet genommen, gestand die Mißthat ein; aber — nun folgt das ergreifende Trauerspiel-Moment — es war zum Gutmachen des Tausches zu spät, das Dienstmädchen, das Mutter geworden war, wurde in ihrer Verzweiflung zur Kindsmörderin; sie hat das ihr untergeschobene Schwarz'sche Mädchen noch in derselben Nacht erdrückt. Das unglückliche Paar Schwarz war seines seit zwanzig Jahren mit Sehnsucht erwarteten Kindes beraubt. Es war ihm keinerlei Trost, daß dem Dienstmädchen der Knabe zurückgegeben und die Mutter mit dem Kinde ins Gefängnis wanderten.

Aus der Schweiz, 5. Juli. Von riesigen Eichen des Urwalds berichtet der „Bund“. Man hat kürzlich in Rämihäusern bei Affoltern eine Eiche, die wohl Jahrhunderte lang allen Stürmen getrotzt hat, um den Preis von 700 Fr. angekauft, 12 Pferde waren streckenweise zum Fortbringen des Riesensammes, der bei 7,50 Meter Länge einen mittleren Durchmesser von 3,47 Meter hat, nötig. Im Wyßbach bei Radiswyl, bei Nyffenege, Affoltern u. s. w. stehen noch verschiedene und sogar noch mächtigere Eichen, deren Alter man bis auf 400 Jahre schätzt.

New-York, 1. Juli. Den höchsten Preis, der bisher für eine einzelne Briefmarke gezahlt worden ist, hat sich jetzt, wie der „Kreuz-Ztg.“ gemeldet wird, ein hiesiger Sammler geleistet. Er zahlte für eine 10 Cent-Marke von Baltimore, von der dort im Jahre 1846 eine kleine Serie ausgegeben wurde und von der heute nur zwei Exemplare in Sammlungen vorhanden sind, die Summe von 4400 Dollars, also 17 600 M.